

LUZERN

KANTONSSCHULE
GYMNASIUM PLUS

SCHÜPFHEIM
SPORT MUSIK KUNST

Jahresbericht Nr. 59
Schuljahr 2018/2019



Kantonschule Schüpfheim
Gymnasium Plus

ksschuepfheim.lu.ch

Titelbild:

«Insider»: Ein Theaterstück voller Ver- und Enthüllungen.

(Bild: Tobias Feigenwinter)



Liebe Leserin, lieber Leser

Übergänge bringen Abwechslung und Spannung ins Leben. Gleichzeitig machen sich auch Fragen und Unsicherheiten bemerkbar. Vor einem Jahr bin ich neu nach Schüpfheim gekommen.

Gemeinsam mit dem Team der Lehrerschaft, den Schülerinnen und Schülern, der Schulkommission und vielen wohlwollenden und unterstützenden Menschen haben wir diesen Übergang der Schule gemeistert und den Weg in die Zukunft eingeschlagen.

Das Jahresmotto «Zukunft bilden – Zukunft gestalten» hat uns die Richtung gewiesen. Das Kerngeschäft der Schule ist die Bildung. An der Kantonsschule Schüpfheim werden begabte Schülerinnen und Schüler gefördert, wir stehen ein für eine Ausbildung, welche den Lernenden den prüfungsfreien Zugang zu den Hochschulen ermöglichen und zur vertieften Gesellschaftsreife führen soll. Gleichzeitig möchten wir ihnen die Möglichkeit bieten, besondere Stärken und Fähigkeiten auszubauen. Die Zukunft der Bildung im Entlebuch liegt uns am Herzen. Wir wollen eine fundiert ausgebildete Jugend auf die Zukunft vorbereiten. Daran wollen wir weiterhin gemeinsam bauen. Ich schaue zurück auf ein intensives und erfreuliches Schuljahr: Ich konnte mit einem starken, engagierten und bewährten Team die Zukunft weiter gestalten. Wir sind gemein-

sam aufgebrochen und werden auch künftig den Alltag an der Schule miteinander teilen.

Schauen Sie im vorliegenden Jahresbericht zurück auf das Jahr an der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Inger Muggli-Stokholm, Rektorin



Jedes Buch nimmt den Blick gefangen – um eine neue Welt zu eröffnen. Die Sprachtalente im Literaturunterricht. (Bild: Jasmin Galliker)

Editorial	1	Impressionen aus dem Schulleben	25
Schulentwicklung	4	Jede Stunde ein Erlebnis	25
Aus der Dienststelle Gymnasialbildung	4	Semaine spéciale de l'automne 2018	26
Aus der Schulkommission	6	Das Freifach Theater spielte	
Bericht der Rektorin	8	«Die Insider» in Entlebuch	27
Personelles	10	Strassenmusik als Abschlusskonzert	31
Das Kollegium	10	Schwerpunktfachtag obere Module:	
Lehrkörper Schuljahr 2018/2019	11	Biologie und Chemie	32
Die Schulkommission / Die Verwaltung	12	Ergänzungsfachtag: Sport	33
Talentbereiche im Gymnasium Plus	13	Sommersporttag 2019: Ein bewährtes Konzept	34
Kunst & Gestaltung	13	Weitere Sporttage und Resultate	35
Musik	14	Sports Awards 2019: Leichtathletin und	
Sport	16	Ski-OL-Läufer werden für sportlichen Erfolg geehrt	36
Sprache	18	Weitere Nominierungen	38
Schauspiel	19	Portrait der besten Maturaarbeit 2019	39
Partner	21	Absolventinnen und Absolventen	41
Schneesport-Stützpunkt	21	Ein Aufbruch zu unzähligen Möglichkeiten	42
Kreative Texte	23	Klassenfotos	44
Der Raub der Prinzessin	23	Chronik	53
Wiederkehr	23	Ereignisse im Schuljahr 2018/19	53

Aus der Dienststelle Gymnasialbildung

Die Schulen sollen sich auf die Bildungsverwaltung und -politik verlassen können. Obwohl diese Akteure nicht direkt im Schulbetrieb tätig sind, bleibt auch die Bildungspolitik aufgefordert, ihren Beitrag zur Gestaltung von Schulen zu leisten. So will es unser Bildungssystem, denn dessen Leistungen werden nicht von einem, sondern von diversen Akteuren auf mehreren Ebenen erbracht. Die Aufgabe der Dienststelle ist, diese Ebenen möglichst gut miteinander ins Gespräch zu bringen. Und an Gesprächsstoff fehlte es im vergangenen Schuljahr nicht: Gleich zu Beginn verabschiedete die Regierung eine neue Rahmen-Wochenstundentafel für das Gymnasium. Wie es das Wort «Rahmen» sagt, wurde keine starre Stundentafel beschlossen. Nein, die Schulen können weiterhin innerhalb eines gemeinsamen Rahmens ihre spezifischen Standortakzente setzen. Erfreulich ist, dass die Mehrlektionen für das obligatorische Fach Informatik zusätzlich finanziert werden und nur mit einer Lektion in anderen Fächern kompensiert werden mussten. Im Frühjahr 2019 bewilligte der Regierungsrat substantielle Mittel für die Nachqualifizierung von Lehrpersonen, welche künftig das Erweiterungsdiplom in Informatik anstreben. Sie werden vom Kanton Luzern während ihrer Ausbildung zu 40% entlastet. So hofft der Kanton Luzern, ab Sommer 2021 die neuen Informatikpensen an den Schulen besetzen zu können.

Ebenso war die «Förderung der Basalen Fachlichen Kompetenzen in Deutsch und Mathematik» ein gemeinsames Thema von Bildungspolitik und Schule. Das kantonale Förderkonzept kam an den Schulen zur Anwendung, mit dem Ergebnis, dass rund 220 Lernende in Mathematik und über 150 Lernende in Deutsch gefördert wurden.

Und schliesslich: Dank dem grossen Einsatz der Lehrplan-Fachteams sowie der Fachschaften konnten im Frühjahr gemeinsame Lehrpläne für das Untergymnasium der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Diese gelten ab Schuljahr 2019/20.

Dass die Luzerner Gymnasien ihren Auftrag gut erfüllen, beweisen die im Frühjahr 2019 von der Dienststelle publizierten Zahlen zu den Studienverläufen: Die Inhaberinnen und Inhaber einer Luzerner Maturität peilen ihren Uniabschluss zielstrebig an als der nationale Durchschnitt. Auch die Abbruchquote fällt tiefer als im nationalen Durchschnitt aus.

Kurzum: Die Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen in der Luzerner Gymnasialbildung hat im Berichtsjahr gut funktioniert. Dass Schulen dabei institutionelle Vorgaben bei ihrer operativen Umsetzung anpassen und in eine für sie brauchbare Form bringen dürfen, ist ein wesentliches Element einer sinnvollen Governance im Bildungsbereich. Zu hoffen bleibt, dass diese gemeinsame Übersetzungsleistung auch in der neuen

Legislaturperiode 2019 – 23 funktionieren wird. Hierbei kann ich auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Schüpfheim zählen. Ihren Mitarbeitenden, ob Lehrpersonen,

Verwaltungsangestellte oder Schulleitungsmitglieder, gebührt mein Dank.

Aldo Magno, Leiter Dienststelle Gymnasialbildung



Mit jedem Umblättern steigt die Spannung. (Bild: Jasmin Galliker)

Aus der Schulkommission

Neue Handschrift in der Schulleitung

Das Schuljahr 2018/19 stand im Zeichen des Rektoren-Wechsels. Die neue Rektorin Inger Muggli-Stokholm setzte rasch neue Akzente und symbolisierte dies auch gegen aussen. Daneben prägten auch sinkende Schülerinnen- und Schülerzahlen das Jahr.

Anspruchsvollen Start vorbildlich gemeistert

Inger Muggli-Stokholm hat ihre Arbeit als neue Rektorin der Kanti Schüpfheim am 1. August 2018 aufgenommen. Sie konnte sich nicht lange einarbeiten und musste gleich zu Beginn ihrer Anstellung wichtige Projekte weiter vorantreiben. Denn anders als in den städtischen Gymnasien kämpfen die Gymnasien auf dem Land mit knappen oder abnehmenden Schülerzahlen, so auch die Kanti Schüpfheim. Die Gründe hierfür sind vielfältiger Natur. Neben der demografischen Lage, die sich verbessern dürfte, sind auch strukturelle und schulpolitische Entwicklungen zu beobachten, die nicht begünstigend wirken.

Leichte Erholung bei den Schülerzahlen

Zusammen mit der Belegschaft der Kanti Schüpfheim ist Frau Muggli daher gleich vom ersten Arbeitstag an aufs Höchste gefordert gewesen. Umso erfreulicher ist es, am Ende des Schuljahres feststellen zu können, dass durch eingeleitete Massnahmen bereits erste Erfolge ausgewiesen werden können. Trotzdem ist der Weg nach wie vor herausfordernd. Motivierend in den Bemü-

hungen um steigende Schülerzahlen ist das Bekenntnis der Regierung zur Kanti Schüpfheim und zu einem einigermaßen vergleichbaren Bildungsangebot auch für die Region Entlebuch. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Schulleitung, der Lehrerschaft und der Schulverwaltung sowie der Unterstützung von der Schulkommission und den Gemeinden in der Talschaft wird die Kanti Schüpfheim ihre wichtige Rolle in Zukunft noch besser wahrnehmen können.

Tony Weibel, Rücktritt nach 16 Jahren

Nach 16 Jahren beherzten Engagements in der Schulkommission der Kanti Schüpfheim hat Tony Weibel, Schüpfheim, auf Ende der Legislatur 2016–2019 seine Demission eingereicht. Mit seinen vielfältigen Erfahrungen und Kompetenzen sowie einem breiten Netzwerk hat Tony die Schulkommission bereichert. Er war bei der Lehrerschaft und der Verwaltung ein stets gern gesehener und geschätzter Ansprechpartner und hat uns in der Schulkommission konstruktiv unterstützt. Im Namen des Kantons Luzern, des BKD, der Kanti Schüpfheim, aber auch im Namen unserer SK danken wir Tony Weibel für sein grosses Engagement zugunsten unserer Kanti, unserer Region und speziell unseres talentierten Nachwuchses. Als Nachfolger von Tony Weibel hat der Regierungsrat David Schmid aus Schüpfheim, wohnhaft in Wolhusen, gewählt. Wir begrüssen David herzlich in der SK der Kanti und freuen uns auf seine Unterstützung bei den anspruchsvollen Aufgaben.

Dr. Christoph Böhnner, Präsident der Schulkommission



Lateinreise Juni 2019: RES GESTAE – DIVI AUGUSTI. (Bild: Marianne Wild)

Bericht der Rektorin

Das erste Schuljahr als Rektorin der Kantonsschule Schüpfheim war für mich ein intensives Jahr.

Folgende Ereignisse im letzten Schuljahr sind mir in bleibender Erinnerung geblieben:

- Die Guerillaaktion bei der Wall of Fame, nach der anstatt drei plötzlich zehn Portraits von Schülerinnen und Schülern aufgehängt waren. Mit witzigen Bildern und Texten. Ein kreativer Akt im November.
- Die Weihnachtsfeier mit der ganzen Schuleinheit, an der wir miteinander «We are the World» von Mikael Jackson sangen; da habe ich ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl gespürt.
- Der Lehrstellenparcours in Escholzmatt, für den die BG-Talente kurzfristig Werbepлакate entwarfen und drucken liessen und wo einige Schülerinnen und Schüler Experimente vorführten und unsere Schule anpriesen.
- Die Präsentationen der Maturaarbeiten, an denen die Öffentlichkeit die Vielfalt der vertieften Arbeit der Maturandinnen und Maturanden sehen konnte.
- Das Kammermusikkonzert in Kriens, bei dem ich über das hohe Niveau unserer Musikerinnen und Musiker staunte und mich über die Leichtigkeit ihrer Darbietungen freute.

- Die Theatervorführung vom Stück «Die Insider», bei der ich fast die ganze Vorstellung hindurch befürchtete, ich werde noch mit ins Stück hineingezogen (als Geisel?!).
- Und dann leider auch der Busunfall bei Escholzmatt, der uns alle aus dem vertrauten Alltag riss, aber zum Glück keine schwerstverletzten Opfer als Folge hatte.
- Stolz war ich bei der Maturafeier, als ich die Schülerinnen und Schüler vor mir sah, die alle ihren Weg bis dahin gegangen waren!

Nach diesem Jahr als Rektorin der Schule fühle ich mich folgendermassen:

- Ich bin zufrieden: Das Allermeiste, was im Alltag anfällt, kommt mir nicht mehr so neu vor.
- Ich bin dankbar: Sehr viele Menschen haben mir in diesem ersten Jahr geholfen! Alleine hätte ich das nie geschafft.
- Ich bin stolz: Unsere Schule ist etwas ganz Besonderes, ich freue mich darüber, dass ich die Schule leiten darf.

Ausblick auf das neue Schuljahr:

- Ich freue mich auf das neue Schuljahr: Ich hoffe, dass ich Zeit haben werde, die Schülerinnen und Schüler «meiner» Schule besser kennenzulernen.
- Ich sehe der Gründung einer Gruppe, bestehend aus Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die sich für und an der Schule mit Nachhaltigkeit aktiv auseinandersetzen will, erwartungsfroh entgegen.

– Ich bin gespannt auf die weitere Arbeit mit dem Kernteam und der Dienststelle zur Stärkung unseres Profils an der Kantonsschule Schüpfheim.

Das stimmt mich nachdenklich:

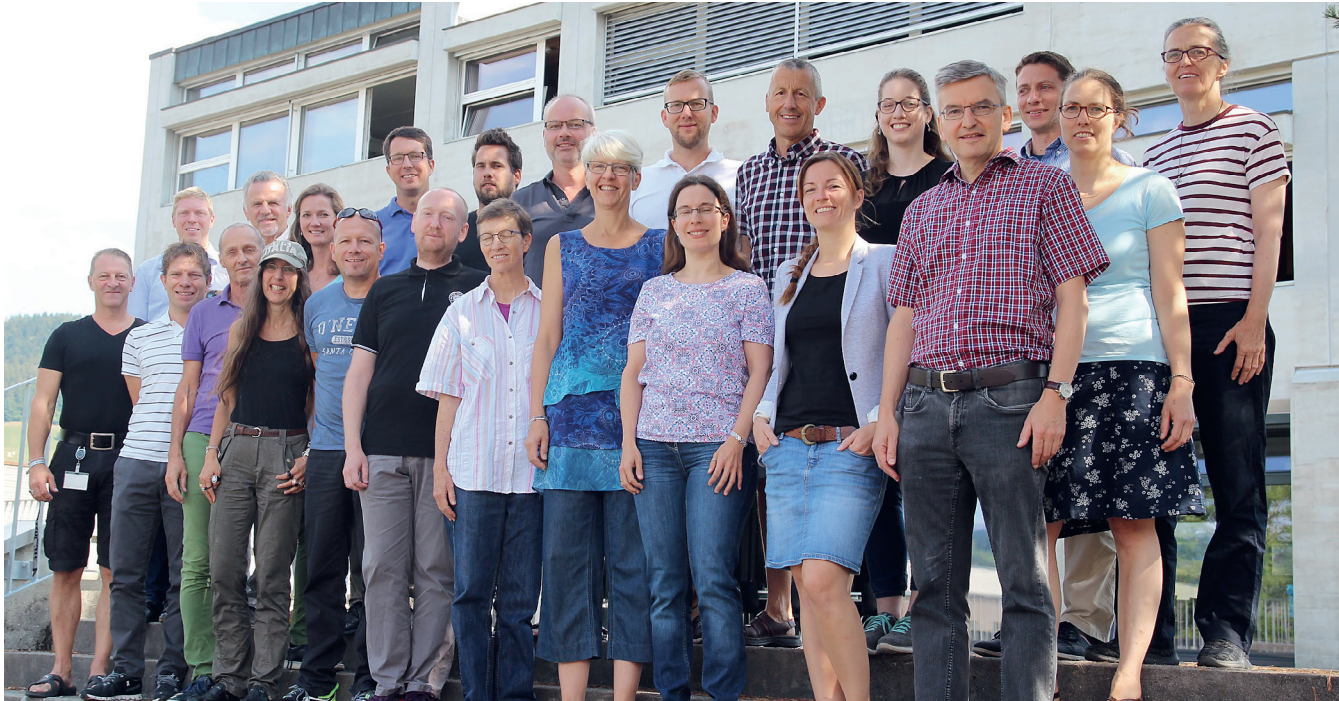
– Nachdenklich stimmt mich weiterhin das Gefälle zwischen Stadt und Land, nicht nur im Kanton Luzern. Ich kenne die Auswirkungen der wirtschaftlichen Konzentration auf einzelne grosse Zentren in Dänemark und hoffe, dass wir in der

Schweiz dank einer besonnenen Politik nicht zentralistischer werden, sondern es schaffen, das Land in die wichtigen Entwicklungsprozesse einzubeziehen und zu stärken!



Ihre Inger Muggli-Stokholm

Das Kollegium



vordere Reihe v. l.: Andreas Jöhl, Matthias Burri, Roger Schnyder, Marianne Wild, Sascha Portmann, Frank Meisel, Thérèse Corthay, Inger Muggli-Stokholm, Ilona Zemp, Stephanie Ludwig, Willy Duss

hintere Reihe v. l.: Fabian Glötzner, Wolfgang Ruepp, Esther Bucher, Ralf Junghanns, Nicolas Wirtsch, Christoph Reimer, David Engel, Guido Köpfl, Seline Emmenegger, Michel Charrière, Sabine Rahm, Tamara Steiner

Lehrkörper Schuljahr 2018/2019

GF = Grundlagenfach; SF = Schwerpunktach; EF = Ergänzungsfach; ZF = Zusatzfach;
FF = Freifach; KLP = Klassenlehrer/in

Lehrpersonen und Unterrichtsfächer

Esther Bucher-Bucher	Escholzmatt	GF/SF Musik, Instrumentalunterricht (Klavier)
Matthias Burri-Thalmann	Schüpfheim	GF/SF Wirtschaft und Recht
Michel Charrière	Schüpfheim	GF/EF Geschichte, KLP 5P
Dr. Thérèse Corthay	Schüpfheim	GF Französisch
Andrew Dunscombe	Luzern	Instrumentalunterricht (Klavier)
Willy Duss	Schüpfheim	GF/EF Religionskunde/Ethik
Seline Emmenegger	Kriens	GF Philosophie, GF Geschichte, KLP 2K
David Engel-Duss	Schüpfheim	GF Englisch, GF Deutsch
Fabian Glötzner-Rossteuscher	Langnau i.E.	SF/GF Musik, Instrumentalunterricht (Pos./Euph.), KLP 2P
Andreas Jöhl	Bern	GF Mathematik, EF Pädagogik/ Psychologie, KLP 3K
Dr. Ralf Junghanns	Malters	GF Englisch
Guido Köpfl-Kost	Emmenbrücke	GF Deutsch
Stephanie Ludwig	Luzern	GF Mathematik, GF Geographie, KLP 1K
Frank Meisel	Luzern	GF Biologie, ZF/EF Sport, KLP 1P
Inger Muggli-Stokholm	Wolfhausen	GF Physik, EF Anwendungen der Mathematik
Sascha Portmann-Bättig	Willisau	Selbstorganisiertes Lernen/Begleitetes Selbststudium
Sabine Rahm	Olten	GF Geographie, EF/ZF/FF Sport, KLP 4P
Christoph Reimer-Hungerbühler	Escholzmatt	GF Biologie, SF Biologie & Chemie, KLP 4K
Dr. Wolfgang Ruepp-Egger	Alikon	GF Chemie, SF Biologie & Chemie, KLP 3P
Roger Schnyder	Doppleschwand	GF Deutsch
Kim Stadelmann	Luzern	GF/SF Bildnerisches Gestalten, FF Fotografie
Dr. Tamara Steiner	Hergiswil	Zusatzangebot Schauspiel
Marianne Wild	Luzern	GF Französisch
Nicolas Witschi	Ruswil	GF Französisch, SF Latein
Ilona Zemp	Zofingen	GF Bildnerisches Gestalten (Stv. Lukas Hirschi)
		GF Englisch, GF Deutsch

Talentkoordinatoren

Sascha Portmann-Bättig	Willisau	Koordinator Talentbereich Sport
Matthias Burri	Schüpfheim	Präsident Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim
David Engel-Duss	Schüpfheim	Koordinator Talentbereich Musik
Roger Schnyder	Doppleschwand	Koordinator Talentbereich Kunst & Gestaltung
Marianne Wild	Luzern	Koordinatorin Talentbereich Sprache, Talentbereich Schauspiel

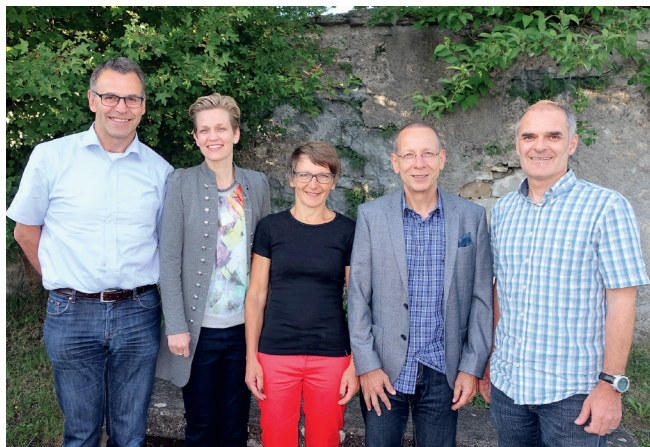
Lehrpersonen im Ruhestand

Dr. Franz Hurni, Schüpfheim
Dr. Hermann Bieri, Escholzmatt
Andreas Regli, Schüpfheim
Hans Zemp, Ebikon
Roland Bärtschi, Escholzmatt
Heinz Waldvogel, Schüpfheim
Susann Bucher-Rufer, Schüpfheim
Hubert Bucher-Rufer, Schüpfheim
Heinrich Felder, Schüpfheim

Verwaltungspersonal im Ruhestand

Marie-Theres Hurni-Arregger, Schüpfheim
Vreni Rettig-Aeschlimann, Schüpfheim

Die Schulkommission



v. l.: Christoph Böbner, Elsbeth Thürig, Elisabeth Aeschlimann, Tony Weibel, Benedikt Küng

SK-Mitglieder 2018/19

Dr. Christoph Böbner	Hasle	Präsident
Tony Weibel-Schmid	Schüpfheim	Mitglied
Benedikt Küng	Wolhusen	Mitglied
Elisabeth Aeschlimann	Marbach	Mitglied
Elsbeth Thürig-Hofstetter	Entlebuch	Mitglied
Inger Muggli-Stokholm	Wolfhausen	Rektorin, Mitglied ex officio
Aldo Magno	Luzern	Dienststelle Gymnasialbildung, Mitglied ex officio
Michel Charrière	Schüpfheim	Vertreter des Kollegiums

Die Verwaltung



v. l.: Sibylle Studer, Bernadette Wicki, Claudia Brand, Beat Röösi

Verwaltung 2018/19

Inger Muggli-Stokholm	Wolfhausen	Rektorin
Andreas Jöhl	Bern	Prorektor
Bernadette Wicki-Bieri	Schüpfheim	Schulsekretärin
Claudia Brand	Schüpfheim	Schulsekretärin
Sibylle Studer-Zemp	Schüpfheim	Schulsekretärin
Beat Röösi	Schüpfheim	Hauswart
Marie-Theres Zemp-Bieri	Schüpfheim	Reinigung
Othmar Wicki-Furrer	Schüpfheim	Schularzt
Dr. Thomas Arregger	Schüpfheim	Schulzahnarzt

Talentbereich Kunst & Gestaltung

Brauchts das? Ja, und ob! Im zahlenmässig kleinsten Talentbereich läuft immer etwas Interessantes.

Heuer waren Alina Grau und Tom Freihofer im Abschlussjahr. Die beiden waren nicht nur gestalterisch tätig, sondern auch sehr engagiert im Schultheater und prägten die Inszenierung des Stücks «The Insider» mit ihrem Spiel massgeblich. Ausserdem waren aus unserem Bereich auch Luca Blum und Jasmin Galliker beteiligt, und die ganze Gestaltungsgruppe setzte das Bühnenbild um.

Neben unserer alltäglichen gestalterischen Arbeit beschäftigten uns wieder verschiedene grafische Aufträge innerhalb und ausserhalb unserer Schule. So wurde beispielsweise ein Logo für das neue Musicalprojekt (Phantom der Oper) in einem internen Wettbewerb entwickelt, und schliesslich setzte sich der Vorschlag von Luca Blum durch und wird realisiert.

Luca bewältigte in diesem Schuljahr auch das Aufnahmeverfahren für den gestalterischen Vorkurs an der Hochschule Luzern, Design & Kunst, wo er voraussichtlich im Sommer 2020 sein Studium beginnen wird.

Im Frühling gönnten wir uns noch einen besonderen Workshop: Auf Wunsch von Denise Hentschel beschäftigten sich alle mehrere Tage mit der Arbeit an einer individuellen Holzskulptur. Das war, gestalterisch und physisch, eine wichtige Erfahrung und machte trotz der körperlichen Anstrengung allen viel Spass.

Alina Grau bleibt der visuellen Gestaltung treu und beginnt im Sommer 2019 ihr Studium am gestalterischen Vorkurs in Luzern. Schön wäre, sie irgendwann als Leiterin eines Workshops wieder bei uns begrüssen zu dürfen.

Roger Schnyder, Talentkoordinator



Ein Künstler am Werk. (Bild: Jasmin Galliker)

Talentbereich Musik

Aufgrund der sehr kleinen ersten Talentklasse ging die Zahl der Musiktalente in diesem Schuljahr erstmals wieder zurück. Der Talentkoordinator David Engel-Duss konnte am ersten Schultag 34 Musiktalente begrüßen.

Das Schuljahr 18/19 war ein sogenanntes Musicalzwischenjahr. Im Hintergrund sind aber bereits die Vorbereitungen für das Musical 2020 angelaufen. Silvio Wey und David Engel-Duss ist es gelungen, die Rechte am Musical «Das Phantom der Oper» zu sichern.

Die Musiktalente arbeiteten dieses Jahr am Ensemblespiel. Koordinator David Engel-Duss hat den Kontakt mit der Talentförderung Musik Luzern (TMLU) und der Hochschule Luzern Musik (HSLU) gesucht. Da sich diese beiden Institutionen ebenfalls dem Ensemblespiel verschrieben haben, entstand mit Unterstützung der Schule und des Vereins Musical Plus eine fruchtbare Kooperation: das Kammermusikprojekt.

Ziel war es, allen Talenten zu ermöglichen, in mindestens einem von insgesamt 18 Ensembles mitzuwirken und ihr Können an einem von zwei Konzerten zu zeigen. Nebst Dozenten der TMLU betreuten Esther Bucher, Andrew Dunscombe und David Engel-Duss die Ensembles in Schüpfheim, indem sie passende Werke suchten, Noten bereitstellten, mit ihnen probten.

Ein besonderer Moment war der Probetag am Samstag, 2. Februar, an der HSLU auf Dreilinden, an dem Professorinnen und Professoren der Musikhochschule mit den jungen Talenten arbeiteten und ihrem Spiel kurz vor den Konzerten den letzten Schliff gaben.

Die beiden Konzerte vom 8. Februar im Südpol in Kriens und vom 9. Februar im Gemeindesaal Adler in Schüpfheim waren ein voller Erfolg und ermunterten alle Verantwortlichen, auch in Zukunft wieder zusammenzuarbeiten.

Bei vielen Musiktalenten beschränkt sich das Engagement nicht auf das persönliche Üben und den Instrumentalunterricht allein, sondern sie spielen auch in den Vorzeigorchestern der Zentralschweiz wie beispielsweise dem Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester ZJSO, den BML Talents oder dem Jugendblasorchester Luzern JBL mit und nehmen an Musikwettbewerben teil.

Im Schuljahr 18/19 sind Jonas Elmiger (5P) und Esteban Umiglia (3P) die beiden Gesamtsieger des Finals des Luzerner Solisten- und Ensemblewettbewerbs geworden.

Viele unserer Talente haben aber auch sehr gute Einzelresultate erzielt: Jonas Elmiger erreichte den 1., Marius Fischer den 2. und Sven Dahinden den 3. Rang in der Kategorie B, Perkussionsinstrumente; Lea Zemp den 4. Rang in der Kategorie B, Cornet, Trompete, Flügelhorn; Noah Gutheinz den 2. Rang in der Kategorie B, Bass-tuba; Elias Zumbühl den 1. und Jana Flückiger den 2. Rang in der Kategorie B, Oboe; Nuria Ambauen den 2. und Felix Dobler den

3. Rang in der Kategorie B, Klarinette, und Esteban Umiglia erreichte den 1. Rang in der Kategorie B, Fagott. Noch nie haben die Musiktalente der Schule so viele Podestplätze bei diesem mit über 400 Teilnehmenden stark besetzten Wettbewerb geholt.

Auch bei der Entrada des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs wurden Talente ausgezeichnet: Loris Sikora, Tobias Feigenwinter und Florian Kothbauer vom Boys Choir Lucerne erhielten den 1. Preis klassischer Gesang Ensemble; Felix Dobler, Elias Zumbühl vom Boscolegnum Holzbläserquintett den 1. Preis Kammermusik; Nicolas Koch den 2. Preis klassischer Gesang; Jana Flückiger den 2. Preis Violoncello; Julia Käppeli mit Duo con fuoco den 2. Preis Duo Kammermusik, und Nora Stalder mit Trio Dacara den 2. Preis Kammermusik .

Ich danke allen Talenten und dem Team der Fachschaft Musik für die gute Zusammenarbeit.

David Engel-Duss, Talentkoordinator Musik



Esteban Umiglia, einer unserer beiden Gesamtsieger des Finals des Luzerner Solisten- und Ensemblewettbewerbs. (Bild: PD)

Talentbereich Sport

Auch auf den Talentbereich Sport wirkte sich die negative Schülerentwicklung aus. Im vergangenen Schuljahr waren 33 Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen, ein historischer Tiefstand. Anstrengungen auf mehreren Ebenen, unter anderem verstärkte persönliche Kontakte mit potenziellen Sportverbänden, sollen eine Trendumkehr bewirken. Der folgende Überblick zeigt die verschiedenen Sportarten:

Ski Alpin (5), Leichtathletik (5), Eishockey (4), Biathlon/Langlauf (2), Unihockey (2), Handball (2), Golf (2), Tanz (2), Tennis (1), Volleyball (1), Orientierungslauf (1), Klettern (1), Springreiten (1), Tischtennis (1), Judo (1), Parkour (1), Rudern (1)

Ein starker Pfeiler der Sportpalette ist die Leichtathletik. Die fünf Leichtathletinnen gehören mit den Skifahrerinnen und Skifahrern zur grössten Sportgruppe. Das Team der Eishockeyspieler hingegen wird in den nächsten Jahren ausgedünnt werden. Wegen fehlender Schulgeldabkommen mit dem Kanton Bern werden die jungen «Tiger» aus dem Emmental nicht mehr den Weg ins Entlebuch finden; drei Eishockeyspieler und zwei Unihockeyspieler verlassen als Maturanden die Schule.

Die Zusatzangebote des Talentbereichs Sport fanden grossen Anklang. Im Athletiktraining am Dienstag und Donnerstag waren die Trainingsgruppen mit je zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern

ausgelastet. Die Mentaltrainerin Manuela Ciotto coachte die Schülerinnen und Schüler vor Ort in unzähligen Sitzungen und unterstützte wiederum auch Talente aus musischen Bereichen. Leistungsdiagnostische Tests und die sportmedizinischen Untersuchungen fanden an der Sportmedizin Zentralschweiz in Luzern statt.

Die Infrastruktur konnte im vergangenen Jahr erneut verbessert werden. Die Turnhalle wurde saniert; der neue Hallenboden und die neue Lüftung haben sich bereits bewährt. Eine neue, tolle Kletterwand erweitert das Sportspektrum und kann den Unterricht bereichern.

Erfreulich sind auch einige Resultate unserer Sporttalente. Besonders erwähnenswert ist die Aufnahme von Yoninah Steiner (Tanz) an der Hochschule für Künste in Zürich. Aus weit über 100 Bewerberinnen und Bewerbern aus ganz Europa wurden nur rund ein Dutzend aufgenommen. Im Folgenden sind weitere herausragende Erfolge aufgeführt:

Klasse 1P: David Widmer, Rudern: Qualifikation U19-EM Mai 2019, diverse Siege bei nationalen Wettbewerben; Nina Peter, Leichtathletik: Powermann Duathlon 2. Rang, diverse Podestplätze bei regionalen Laufwettbewerben; Ramona Schöpfer, Langlauf: LUSV Meisterschaften 1. Rang, ZSSV Concordia-Cup Mädchen U16 3. Rang; Linda Wyser, Ski Alpin: Grand Prix Migros Wildhaus RS 1. Rang (Jahrgang 2004); Melanie Schmid, Ski Alpin:

FIS Riesenslalom 22. Rang (Laax), FIS-Rennen Super-G in Pila, Italien, Top-Ten-Rangierungen bei interregionalen Rennen

Klasse 2P: Amaël van Wezemaal, Parkour: Top-15-Platzierungen bei der Elite an internationalen Wettkämpfen in Schweden und Deutschland; Nando Baumann, Ski Alpin: Top 15 an Fis-Rennen; Tina Rüttimann, Leichtathletik: CH-Final Mille Gruyère 3. Rang, SM 600 m 3. Rang, Innerschweizer Cross-Meisterschaft 1. Rang U18, ILV-Meisterin U18 800 m

Klasse 4P: Lynn Helfenstein, Leichtathletik: Regionenmeisterschaften Weit 2. Rang / 200 m 3. Rang, Hallen-SM 6. Rang SM Nachwuchs, um wenige Zentimeter EM-Limite im Weitsprung (im Freien) bei der U18 verpasst

Klasse 5P: Yoninah Steiner, Tanzen: Aufnahme an die Hochschule der Künste in Zürich; Corsin Boos, Ski-OL/OL: Mitteldistanz SM 1. Rang U20, Langdistanz SM 2. Rang U20, Ski-OL 6. Rang Mitteldistanz bei der WM in Schweden (Diplom), Ski-OL 3. Rang Staffel bei der WM in Schweden; Joel Kurmann, Springreiten: diverse Siege und Klassierungen bei internationalen Springturnieren, Aufnahme ins Nachwuchskader der Schweizer Springreiter; Fabian Moser, Eishockey: Qualifikationssieger und Captain der Junioren Elite A, SCL Young Tigers

Sascha Portmann, Talentkoordinator



Die neue Kletterwand. (Bild: Seline Emmenegger)

Talentbereich Sprache

Ein schönes Jahr mit intensiven Diskussionen über «la haine» (Skript des gleichnamigen Films), «Tortilla Flat» (Steinbeck) und «Faserland» (Kracht) liegt hinter uns. Dabei stand weniger das Rechthaben als das Bemühen, sich dem Text aus verschiedenen Richtungen anzunähern und bei Details zu verweilen, im Vordergrund. Gerade «Faserland» bietet viele Stellen, deren innere Widersprüche man erst dank dieser Aufmerksamkeit aufzudecken versteht. Der junge, überwiegend unsympathische Erzähler ist auch der Hauptcharakter, der an der Welt, an den andern, aber vor allem an sich selbst leidet; ein Zustand, der oft durch seine Körperausscheidungen (immer wieder: Erbrechen) verdeutlicht wird. Es wird dabei nicht nur auf sein eigenes (kleines) Leben, sondern auch auf die (in erster Linie) deutsche Geschichte verwiesen, auf die damit in Zusammenhang stehende Unmöglichkeit, die Vergangenheit von sich «auszuscheiden», aber auch auf die Schwierigkeit, diese «richtig» zu thematisieren, d.h. auf die damit verbundenen Gefahren eines oberflächlichen, pauschalisierenden Täter- oder Opferdiskurses. Christian Kracht ist en vogue (Frankfurter Poetikvorlesungen 2018), eine Popularität, die teilweise seinem konstanten Spiel mit seiner Persona geschuldet ist, mit dem er wohl auch ausserhalb seiner fiktionalen Texte die Fiktionalität von Authentizität zu illustrieren versucht. Auch nächstes Jahr wird Christian Kracht «unser» Autor bleiben, «Faserland» ist der erste Teil einer Trilogie.

An zwei Schnuppernachmittagen (Spanisch/Italienisch) durften wir erneut Sekundarschülerinnen und -schüler in unserem Talentbereich begrüessen. Wir hoffen, bei den Jugendlichen das Interesse für Fremdsprachen, aber auch für die Kanti im Allgemeinen geweckt zu haben. Ein grosses Dankeschön an die Sprachtalente, die diese Nachmittage ermöglicht haben!

An dieser Stelle sei auch Kolleginnen und Kollegen gedankt: Willy Duss für seine Mitarbeit im Modul «Literatur», Andreas Jöhl und Seline Emmenegger für ihre stete Betreuung der Talente im Englischen.

Es ist schön zu sehen, dass die Arbeit beider Seiten Früchte trägt: Massimiliano Vella und Maura Gloor haben erfolgreich die Prüfung C1 in Englisch bestanden. Herzliche Gratulation!

Aber auch bei den Lateinerinnen und Lateinern und den Kunst- und Musiktalenten bedanke ich mich, die an der «Orator-Produktion» für den Schweizerischen Lateintag 2018 in Brugg mitgewirkt haben.

(https://1drv.ms/v/s!ArhJQ2zB_GXRhJBpkL0nkcVLnYsDiw)

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr gelebter Sprachvielfalt von Latein, Französisch, Englisch aliarumque linguarum!

Marianne Wild, Talentkoordinatorin

Talentbereich Schauspiel

Mit einer fast dreimal so grossen Klasse wie noch ein Jahr zuvor durfte ich im August 2018 mein zweites Schuljahr als Talentcoach der Jugendlichen im Plus Schauspiel beginnen. Die neuen Talente integrierten sich ohne grosse Mühe in die bereits bestehende Gruppe, die durch den Zuwachs deutlich an Tempo, Lautstärke und Dynamik gewann. Eine grosse Bereicherung! Wir beschäftigten uns anfänglich wieder mit der Ökonomie des eigenen Körpers, wobei es den neuen Talenten schnell gelang, sich in die Themen einzuarbeiten, denn sie brachten Vorkenntnisse aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik mit, die von Anfang an spür- und erkennbar waren. Die Schülerinnen und Schüler, welche die Klasse schon länger besuchen, konnten durch das Repetieren gewisser Themen und Übungen das bereits Erlernete vertiefen und sich noch gezielter mit ihrem eigenen Körper und dessen Wirkung auf der Bühne auseinandersetzen.

Zwei Schwerpunkte bestimmten die Arbeit dieses Jahres: Das Improvisieren und die Monologarbeit bzw. Arbeit mit Text und Sprache.

Das Improvisationstheater hat seine Ursprünge im Stegreiftheater. Dabei werden Szenen gespielt, die ohne geschriebenen Text oder nur mit wenigen Vorgaben eine dramatische Handlung darstellen. Ziel des Improvisierens ist es, auf die bereits vorhandenen Eigenschaften «Erzählen» und «Spontanität», die jeder

Mensch besitzt, zurückzugreifen und sie auszubauen. Dabei sollen Abwehrmechanismen und Blockaden beseitigt werden, damit sich Geschichten aus der Spontanität und der gegenseitigen Inspiration der Spielerinnen und Spieler entwickeln können. Der möglicherweise behindernde Intellekt soll einer grenzenlosen Fantasie weichen, damit so neue Möglichkeiten entstehen, die eine Improvisation sich selbstorganisierend entfalten lassen. Die schöpferische Kraft wird dabei vor allem aus dem Unterbewusstsein und dem Zufall gewonnen.

Bei der Arbeit mit Texten und Monologen war es unter anderem die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler, eine Rede vorzubereiten, welche die Welt verändert hat. Sie mussten sich mit entsprechenden Rednerinnen und Rednern auseinandersetzen, die Texte auswendig lernen und eine dazu passende Szene gestalten. Als spannenden Monolog wählte ich für die Klasse einen Text aus Klaus Chattens «Karussell». Nach anfänglichen Startschwierigkeiten schöpften die Schülerinnen und Schüler aus dem Vollen und bedienten sich einer breiten Palette kreativer Gestaltungsmöglichkeiten. So erschufen sie Figuren, die zwischen Seelentiefe und Klischee eine Bandbreite emotionaler und spielerischer Facetten abdeckten.

Auch dieses Jahr konnte ein Grossteil der Klasse bei Auftritten ausserhalb der Schule Erfahrungen sammeln. Sowohl auf der Musical- wie auch der Theaterbühne überzeugten die jungen Darstellerinnen und Darsteller in grossen Produktionen wie z.B.

Cybercity (LT Luzern) oder Jesus Christ Superstar (Musicaltheater Gersag) ein grosses Publikum.

Nun starten wir das neue Schuljahr mit einer noch grösseren Klasse. Der stetige Zuwachs und das grosse Interesse am Talentbereich Schauspiel freuen mich sehr. Um den verschiedenen Niveaus innerhalb der Klasse gerecht zu werden, wurde das Pen-

sum leicht erhöht, damit eine noch individuellere und gezieltere Förderung der einzelnen Talente möglich ist.

Ich freue mich auf ein spannendes Theaterjahr und die vielen neuen Talentschülerinnen und -schüler.

Kim Emanuel Stadelmann, Schauspiellehrer



Schülerinnen und Schüler der Talentbereiche Sprache und Schauspiel bei der traditionellen Lateinaufführung zu Ehren der Maturandinnen und Maturanden mit Schwerpunkt Latein. (Bild: Dalia Fazil)

17 Jahre SSS: Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim

Mein viertes Jahr als Präsident des Schneesport-Stützpunktes Schüpfheim war sehr spannend. Mit der Unterstützung der neuen Geschäftsleitung Sibylle Studer wurden eine neue Website, neue Flyer und Werbeblachen gestaltet und einige Strukturen an die neuen administrativen Gegebenheiten angepasst.

Trotz der eher tiefen Anzahl trainierender Schneesportler konnten wieder die zwei Trainingsgruppen Nordisch und Alpin erfolgreich geführt werden. Die Schneesportlerinnen und -sportler nutzten auch die Angebote im Bereich Sport sehr intensiv.

Die Gespräche und Standortbestimmungen, die ich mit allen Schneesporttalenten mindestens einmal geführt habe, zeigten auch dieses Jahr, dass sie mit ihrer Situation und ihren Trainern zufrieden sind. Sie schätzen das Angebot des SSS sehr, da sie möglichst viele Trainingseinheiten in der Region absolvieren wollen.

Im alpinen Bereich wurden die Athletinnen und Athleten Alpin U16 von Adrian Steiner, Hans Erni und Eveline Gerber (Trainer des LUSV) im regionalen Leistungszentrum Ski Alpin Schüpfheim trainiert.

Die Junioren und Juniorinnen der Trainingsgruppe des SSS profitierten von den Konditionstrainings, die Adrian Steiner professionell betreute, und von den Schneetrainings der Trainer des ZSSV Thomas Sumi (Juniorinnen) und Michael Allemann (Junioren).

Im nordischen Bereich, den Edi Zihlmann leitet, trainierte auch dieses Jahr Toni Lötscher (Trainer SSS) die Trainingsgruppe zuverlässig und erfolgreich.

Erneut konnten wir uns über einige Erfolge unserer Athletinnen und Athleten freuen. Besonders zu erwähnen sind die Resultate von Corsin Boos im Ski-OL: 6. Rang Mitteldistanz bei der WM in Schweden (Diplom) und 1. Rang Mitteldistanz bei den Schweizermeisterschaften. Melanie Schmid und Nando Baumann haben einige gute Ergebnisse im alpinen Bereich herausgefahren. Auch die Langläuferin Ramona Schöpfer erzielte viele sehr gute Resultate. Nach einem Verkehrsunfall konnte Selina Haas leider keine Wettkämpfe bestreiten.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die zum guten Gelingen unseres 17. Vereinsjahres beigetragen haben, in erster Linie bei meiner Vorstandskollegin Sibylle Studer für die zuverlässige Geschäftsführung. Wir bedauern es sehr, dass Sibylle zum Ende des Jahres den SSS verlassen hat.

Inger Muggli-Stokholm und Edi Zihlmann danke ich für ihr Engagement, Adrian Steiner, Toni Lötscher und allen andern Trainern

des alpinen und nordischen Bereichs für ihre grosse Arbeit, Beni Aregger (Präsident ZSSV) und Stefan Schürch (Präsident LUSV) für ihre Loyalität gegenüber dem Schneesport-Stützpunkt und Serge Allemant (Chef Nachwuchs Swiss-Ski) für seine Unterstützung.

Ich hoffe, dass der Schneesport-Stützpunkt auch in Zukunft auf diese Unterstützung zählen kann, damit wir weiterhin das Ziel, den Sportlern und Sportlerinnen zu nachhaltigem Erfolg zu verhelfen, verfolgen können. Nur gemeinsam können wir den Schneesport in dieser Region wieder populärer machen.

**Matthias Burri, Präsident
Schneesport-Stützpunkt Schüpfheim**



Die Schneesportlerinnen und -sportler. (Bild: Matthias Burri)



Für den nachhaltigen Erfolg.

Der Raub der Prinzessin

Königreich Ekmek war eines der friedlichsten Königreiche, die es je gegeben hatte. Die Menschen waren glücklich, und die Felder standen voller Getreide. Doch wäre alles noch viel schöner gewesen ohne dieses Ungeheuer, welches die Bewohner von Ekmek eines Tages heimsuchte. Es kreiste über dem Schloss und versuchte, einen seiner Bewohner zu erbeuten. Die Prinzessin, die Prinzessin! Da, es flog auf die Prinzessin zu. Voller Angst schrie sie auf! Und schon sah man, wie das Ungeheuer sie packte und in seinem Schnabel davontrug. «Prinzessin Marmalata! Prinzessin Marmalata!» Was sollten sie nur tun? Ohne die Prinzessin würde das Königreich keinen Herrscher mehr haben, falls der König sterben sollte.

In diesem Moment erschien er: Anpanman, auf seinem weisen Reittier, und schwenkte seinen glänzenden Dreizack in der Luft. Er war dem Ungeheuer auf der Spur. Gegen Abend kam Anpanman bei seiner Höhle an. Er sprang ab, hob den Dreizack und stürzte in die Höhle hinein. Die Prinzessin, die Prinzessin! Er flog auf die Prinzessin zu. Voller Angst schrie sie auf! Doch plötzlich sprang man aus dem Dunkeln hervor. Bis zur Morgendämmerung dauerte der erbitterte Kampf. Und schon sah man, wie Anpanman die Prinzessin packte und sie auf seinem Reittier davontrug. «Prinzessin Marmalata! Prinzessin Marmalata!» Unter tosendem Applaus wurde Anpanman in Empfang genommen. Als Belohnung erlaubte ihm der

König, die Prinzessin zu heiraten. Der Friede war endlich wiederhergestellt.

Mira Wyser und Maisam Hassani, 3P

Wiederkehr

Wie immer um diese Jahreszeit hatte man sich in Trauer gehüllt, blieb in den verummten Häusern und wartete darauf, dass das Unheil einen wieder traf. Wie die Saat wogte, blond, kräftig und die Brise sich an ihr rieb! Sie senkten die Köpfe, scharten sich in einem Winkel zusammen und flüsterten leise ihr Stossgebet. Die Nacht ging vorüber, dunkel und langsam, legte Asche auf Dächer und Haupt, und am Morgen öffnete sich spaltweise hier und dort eine ängstliche Tür. Taufrischer, fröhlicher Himmel, Wolkenpiel am fernen Horizont und – ein Blick genügte – blonde, wogende, satte Saat. Türen gingen erschrocken zu, scharrende Füße, geheimer Rat im Familienkreis, bis endlich, hier und dort, zaghaft noch immer, eine Gestalt sich nach draussen wagte und noch eine, ausweichende Gesten, kaum ein grüssendes Wort, und jeder ging, nach der Gewohnheit haschend, eiligen Schrittes seinen Verpflichtungen nach.

Auch am nächsten und am übernächsten Tag blieb die Katastrophe aus, das Korn barst, die Kinder spielten mit den Ähren, Knaben steckten sie den Mädchen wie Blumen ins Haar. Wie da die Mutter

nach dem Rechten sah, und dunkel düster ihre Brut nach Hause trieb. Die Ältesten wiegten ihr erfahrene Haupt, verhängten Busse für unbestimmte Zeit, und alte Sprüche murmelte man mit beschwörendem Mund. Doch Morgen für Morgen wogte das Land in beständiger Fruchtbarkeit, und erste Früchte fielen, dumpf und überreif. Eifrige Hände zuckten im letzten Moment zurück und fassten das Unheil nicht an. Alle schleppten sie Schleier und dunkles Gewand und beteten um den erlösenden Flügelschlag, das Herabstürzen sakralen Heils. Das Ungeheuer aber zeigte sich nicht, der Himmel lag sommerlich, blieb weit und licht.

So begaben sie sich selbst zum verfluchten Ort und brachten zur Abbitte die Prinzessin mit. «Wir beschwören dich, nimm unsere Gabe an», so beteten sie und liessen das Kind mit dem Kranz geschmückt am Eingang der Höhle zurück. Doch ein paar Tage später setzten fremde Seeleute das Mädchen im ersten Morgenrauen an ihrer Küste an Land. Es sprach wenig, das Ungeheuer der Insel war ihm unbekannt, riesige Männer erwähnte es, behaarte, mit vifem Zungenschlag. Nun waren die Menschen vollends bestürzt, sie schlugen die Hände vors Gesicht und wussten nicht, warum sie Derartiges verdient. Das Jahr ging schleppend, man lachte kaum, und endlich neigte es sich zu Ende mit Kälte und Frost. Als annus ater wurde es im Kalender markiert, man hoffte innbrünstig auf eine bessere Zeit und gelobte dem Ungeheuer Seele und Leib.

Marianne Wild



Die Lust zum Schreiben kommt beim Schreiben. Plus Sprache: Modul Kreatives Schreiben. (Bild: Jasmin Galliker)

Jede Stunde ein Erlebnis

Spannend, abwechslungsreich und prägend: Dies sind die ersten drei Wörter, die uns in den Sinn kommen, wenn wir an den Unterricht im Ergänzungsfach Religion und Ethik zurückdenken. Diskussionen über Sterbehilfe und Organspende, eine Lektüre über die Weltreligionen, Exegesen biblischer Texte, Gottesbeweise und noch vieles mehr waren Bestandteile des Unterrichts. Obwohl dieses Fach eine grosse Bandbreite an Themen umfasst, hatten wir stets genügend Zeit, wichtige Themen gemeinsam zu vertiefen. Die Doppelkektion am Donnerstagvormittag war daher immer sehr interessant.

Der Unterricht zeichnete sich durch den respektvollen Umgang mit den verschiedenen Meinungen der Mitschülerinnen und Mitschüler aus. Dies führte zu lebendigen und anregenden Diskussionen und oft auch zur kritischen Hinterfragung der eigenen Ansichten. Mit der Zeit hatten wir den nötigen Mut, uns auch mit anspruchsvollen Themen zu befassen. Durch die Auseinandersetzung mit schwierigen Fragestellungen entstanden für uns ganz persönliche Unterrichtserlebnisse.

Die EF-Tage haben wir in besonders guter Erinnerung. Sie haben den Unterricht bereichernd ergänzt. Im Haus der Religionen durften wir, zur Freude aller, Teil einer buddhistischen Meditation sein. Bhante Tikino Sayan, ein buddhistischer Mönch, er-

klärte uns das Prinzip der Achtsamkeit und brachte uns so den Buddhismus näher.

Mit dem Ergänzungsfachunterricht verbinden wir viele verschiedene und schöne Erlebnisse: Es war eine prägende Zeit.

Alina Lötscher und Caroline Stalder, 4K



Im Haus der Religionen. (Bild: Willy Duss)

Semaine spéciale de l'automne 2018

Pendant la semaine spéciale du 23 au 28 septembre 2018, notre classe 3P a fait un voyage d'étude au sud de la France, où nous avons passé de belles journées intéressantes et amusantes.

Le voyage a commencé le dimanche soir, lorsque le car nous a amenés à Cannes. Comme on peut s'imaginer, on était tous un peu excités et on n'a pas beaucoup dormi ; en conséquence nous, les élèves, étions plutôt fatigués le lendemain matin. Mais on se réjouissait par avance du premier jour à Cannes, qui a commencé par une courte visite de la ville. Pour une partie de la classe, la balade a continué en Segway, une façon plaisante de découvrir la ville, qui nous a aussi permis d'économiser nos forces pour la visite de l'île voisine de Sainte Marguerite dans l'après-midi.

L'excursion du deuxième jour nous a amenés à la fameuse ville de Grasse où nous avons visité une parfumerie et puis, nous nous sommes arrêtés près de Nice où nous avons exploré la belle grotte du Lazaret. C'est le lendemain qu'une visite guidée de la ville même de Nice a été organisée, durant laquelle nous avons pu rester dans le car la plupart du temps, confortablement installés. Le jeudi, le voyage a continué en direction de Monaco. Après avoir exploré la région de notre propre chef, nous sommes allés au Palais Princier. Plusieurs fois, les gardiens du Palais nous ont plus ou

moins gentiment rappelé qu'ils n'appréciaient pas que les gens s'asseyaient à proximité du Palais. Les règles n'étaient pas aussi strictes dans le Musée océanographique, où nous avons plongé dans l'impressionnant monde sous-marin.

Nous avons vécu beaucoup d'aventures ensemble, que nous n'oublierons jamais, dont les longues soirées passées à la plage, qui nous laisseront des souvenirs particulièrement beaux de ce voyage.

Maura Gloor, 3P

Die übrigen Programme der Sonderwoche

1K / 1P: Lerntechniken, Energiewoche

2K / 2P: Sozialwoche in der UBE

4P: Intensivwoche im Talentbereich

4K / 5P: SF-Woche

(z.B. SF-Woche Musik <https://youtu.be/9Xm8NcSN7Kc>);
Workshop Präsentationstechnik



Tropfsteinhöhle in der Nähe von Nizza. (Bild: Maura Gloor, 3P)

Das Freifach Theater spielte «Die Insider» in Entlebuch

Was ist Recht, was Unrecht? Eine schwierige Frage, wie die diesjährige Theateraufführung der Kanti Schüpfheim «Die Insider» zeigte. Die gleichermaßen unterhaltsame wie undurchdringliche Thrillergeschichte, welcher der Film «Inside Man» (2006, Regie: Spike Lee) als Rahmenvorlage diente, wurde im Atelier Eimatt beim Businesspark Aentlebuch von 20 Schülerinnen und Schülern des Freifachs Theater wie auch des Talentbereichs Schauspiel uraufgeführt. Premiere war am Dienstag, 9. April 2019.

Eine Gruppe Bankräuber überfällt eine Bank. Statt rasch wieder zu verschwinden, fangen die Räuber ein irritierendes Verwirrspiel mit den Ermittlern an. Im Hintergrund beginnt auch die Bankdirektorin, ihre Fäden zu ziehen, sie verfolgt offenbar eigene Interessen. Als die Polizei die Bank schliesslich stürmt, haben sich die Räuber unerkannt unter die Geiseln mischen können. Ihre Zeugenaussagen sind entsprechend widersprüchlich. Geld fehlt auch keines. Kein typischer Kriminalfall: «Keine Räuber. Keine richtigen Opfer. Keine Beute», so beurteilt Ermittlerin Spice Lee (Alina Marisa Grau) die Geschehnisse. Gelingt es ihr und ihrem Team, die wahren Hintergründe – und die wahren Verbrechen – aufzudecken?

Rollen und Texte wurden von mir den Möglichkeiten des Freifachs entsprechend adaptiert und verteilt. Im Thriller sind noch mehr-

heitlich Männer am Zug, im Schultheater «Die Insider» ermittelten weibliche «Cops». Die Auswahl dieses Films kam auch beim Ensemble gut an: «Es ist ein modernes Stück geworden mit vielen humorvollen Pointen, obwohl wir alle wissen, dass ein Bankraub nicht witzig ist», meinte etwa Tom Freihofer, Darsteller des Chef-Bankräubers Dalton Russell. Seine Hauptrolle stellte ihn vor besondere Herausforderungen. «Ich habe zwar nicht viel Text, muss aber während des ganzen Stücks Bühnenpräsenz zeigen.» Dies lag an der Simultanbühne: Erfolgen im Film schnelle Schnitte zwischen den Szenen, wurde im Theater rasch zwischen verschiedenen Orten auf derselben breiten Bühne gewechselt. Die Tiefe der Spielfläche war geringer als gewöhnlich, das Geschehen spielte sich in unmittelbarer Publikumsnähe ab.

Mit dem Entlebucher Atelier Eimatt, das vom Businesspark Aentlebuch zur Verfügung gestellt wurde, war für diese Konzeption der ideale Raum gefunden, bei dessen Ausgestaltung sich die Crew (Leitung Roger Schnyder) einige Freiheiten herausnehmen durfte. Die industrielle Stimmung sollte aber, passend zur Grossstadt Manhattan in den 1990er-Jahren, nach Ansicht aller Beteiligten bewahrt werden. Allgemein wurde den Schülerinnen und Schülern viel Mitsprache gewährt: Der Text veränderte sich während des Probens laufend; das Ganze wurde so zur Inszenierung der Schülerinnen und Schüler, ihre Identifikation mit dem gesamten Projekt war entsprechend gross.

Ralf Junghanns (unter Verwendung einer Medienmitteilung des Kantons Luzern von G. Mischkale)



Szenen aus «Insider»: Der Wahrheit auf der Spur. (Bilder: Roger Schnyder und Tobias Feigenwinter)





Strassenmusik als Abschlusskonzert

Am Mittwoch, 22. Mai 2019, fand das diesjährige Abschlusskonzert der Klassen 3K und 3P des Wahlfachs Musik unter der Leitung von Esther Bucher statt. Es wurde allerdings nicht auf herkömmliche Weise, sondern in Form von Strassenmusik durchgeführt. Dafür reiste die ganze Gruppe mit dem Zug nach Solothurn, um dort ihr im Voraus geplantes und geprobtes Programm vorzutragen. Kaum hatten wir die Instrumente ausgepackt, um uns warmzuspielen, weckten wir auch schon die ersten neugierigen Blicke der Passanten. Als Erstes durften wir in der Altstadt vor der St. Ursen-Kathedrale konzertieren. Danach ging es weiter auf den Marktplatz. Nach zweimaligem komplettem Durchspielen des ganzen Repertoires gönnten wir «Strassenmusiker» uns eine kleine Pause und liessen es uns bei einem erfrischenden Getränk im Café Solheure an der Aare wohlergehen. Der dritte Auftritt fand nochmals auf dem Marktplatz statt. Die im Programm enthaltenen und bekannten Stücke wie «Uptown Funk» (Mark Ronson), «Stand by me» (Ben E. King) und «Heaven» (Gotthard) wurden unter anderem mit Gesang und Instrumenten wie Klarinette, Saxophon, Akkordeon, Cornet, Panflöte, Querflöte und Perkussionsinstrumenten aufgeführt. Die Musik konnte das Publikum begeistern, und nicht selten sang oder tanzte der eine oder die andere gut gelaunt mit. Wir Musizierenden wurden durch viele lobende Worte,

herrliches Wetter und grosszügige Spenden für unsere Auftritte belohnt. Was für ein gelungener Tag!

Leandra Schnider, 3P



Esther Bucher und ihre Musikantinnen und Musikanten. (Bild: Beat Felder)

Schwerpunktfachtag obere Module: Biologie und Chemie

Den diesjährigen Schwerpunktfachtag verbrachte die Schwerpunktfachklasse Biologie und Chemie im Tierpark Goldau. Die Praktikantin Melanie Andereggen bot uns eine Führung zum Thema «Verhalten der Tiere und dessen Berücksichtigung bei der Gehegegestaltung». Die Tour begann bei den Vögeln, wo wir die Spechte dabei beobachten konnten, wie sie mit ihren Schnäbeln an den Baum hämmerten, führte an den niedlichen Wildschweinchen und ihrem mächtigen Vater Oskar, den Geiern und Bisons vorbei zu den Steinböcken, der letzten Station unserer Führung. Dabei zeigte uns Frau Andereggen immer wieder mitgebrachtes Anschauungsmaterial, im Eulenkäfig z.B. die Federn von Eulen oder das Skelett einer erbeuteten Maus; bei den Steinböcken – wie es naheliegend war – das Horn eines Steinbocks. Welch ein Gewicht ein Steinbock tagtäglich auf seinem Kopf herumträgt! Für den Nachmittag erteilte uns Frau Rahm Beobachtungsaufträge zum gleichen Thema «Verhalten». In Kleingruppen konnten wir frei eine Tierart wählen, deren Verhalten wir zuerst ohne konkrete Fragestellung beobachteten, indem wir ein Ethogramm (Verhaltenskatalog) erstellten. Auf dieser Grundlage verfassten wir eine Leitfrage und suchten geeignete Beobachtungsmethoden, um später anhand unserer Notizen eine Arbeit darüber zu schreiben und ein Plakat zu gestalten. Ein Beispiel einer möglichen Leitfrage: «Wie viel Zeit verbringen die Wild-



Tierpark Goldau, Wildkatze. (Bild: Damian Duss, 4K)

katzen am Boden, wie viel auf den Bäumen?» Von dieser spannenden Aufgabe liessen wir uns höchstens von den freilaufenden Schafen, Ziegen oder Sikahirschen, die wir mit gekauftem Futter selbst füttern durften, etwas ablenken. Es war ein erlebnisreicher Ausflug, der uns neue Einblicke in die Welt der Tiere gewährte.

Sarah Zemp und Cecile Hodel, 4K

Programme der anderen Schwerpunktfächer (obere Module)

- Kunst: Zeichnen, Fotografieren, Bildmontagen. Besuch der Ausstellung «Tobias Nussbaumer» im Museum Franz Gertsch in Burgdorf
- Latein: Der nackte Körper in der Kunst, Antikenmuseum Basel
- Musik: Probetag Kammermusikkonzert
- Wirtschaft und Recht: Betriebsbesichtigung des Flughafens Zürich

Ergänzungsfachtag: Sport

Am diesjährigen Ergänzungsfachtag trafen wir EF-Sportlerinnen und -Sportler uns alle in Basel, um als Erstes das Anatomische Museum, das auch Bestandteil der Medizinischen Fakultät ist, zu besuchen. Es steht im Dienst der anschaulichen Wissensvermittlung und der Bewahrung einer weltweit einmaligen Sammlung historischer Präparate. Dabei werden vor allem Originalpräparate menschlicher Körperbereiche, Organe und Gewebe ausgestellt, die systematisch und topographisch geordnet sind und den Aufbau des Körpers zeigen.

Eigentlich wäre das Museum geschlossen gewesen, aber weil wir uns für eine Führung interessierten, machte die Museumsleitung eigens für uns eine Ausnahme. Ein Medizinstudent, der nebenberuflich solche Museumsbesichtigungen durchführt, öffnete uns das Tor zur Welt des menschlichen Körpers. Die Führung begann thematisch mit dem (bei uns: in dem) Gehirn. Wissbegierig horchten wir den interessanten Erklärungen des Führungsleiters. Anschliessend hatten wir eine Stunde Zeit, das Museum auf eigene Faust zu erkunden. Besonders interessant war das präparierte Skelett von Andreas Vesal (1543), welches das älteste anatomische Präparat der Welt ist.

Den Nachmittag verbrachten wir in der Migros Klubschule. Stephanie Ludwig hatte hier für uns einen Praxis-Kurs zum Thema «Beweglichkeitstraining» organisiert. Sie leitete uns durch ver-

schiedene Übungen und Bewegungsabfolgen, die Bänder, Sehnen und Muskeln dehnten oder lösten. Wir lernten sehr viel über unsere Muskulatur und darüber, wie wir sie effektiv nach einer Belastung oder zur Regeneration bearbeiten können. Dieser Tag war ein Erlebnis für sich, das uns bis ins Studium begleiten wird.

Fabian Moser und Matteo Gasser, 5P

Programme der anderen Ergänzungsfächer

- Anwendungen der Mathematik: Besuch des CERN; «Large Hadron Collider» (LHC): «Kleinste Teilchen, grösste Maschinen, und Menschen mittendrin!»
- Geschichte: Begegnungstag mit Sarah Bärtschi im Zusammenhang mit dem Thema «Alexander von Humboldt in seiner Zeit»
- Pädagogik und Psychologie: Einblick in die Luzerner Psychiatrie in St. Urban
- Religion: Führung durch das Haus der Religionen (mit buddhistischen Meditationsübungen) und durch die Synagoge Berns

Sommersporttag 2019: Ein bewährtes Konzept

Die Fachschaft Sport wollte den erfolgreichen Pfad der letzten Jahre nicht verlassen und organisierte auch für den diesjährigen Sommersporttag verschiedene Ateliers, die mehrheitlich von Schülerinnen und Schülern oder von Lehrpersonen geleitet wurden. Einzig in Yoga wurde mit Rosa Catalano aus Luzern eine externe Referentin engagiert. Es konnte ein vielfältiges Programm präsentiert werden: Running Workshop mit Fabienne Britschgi und Tina Rüttimann (2P), Rollski mit Ramona Schöpfer (1P) und Selina Haas (3P), Golf mit Rebekka Studer (3P) und Michelle Frei (4P), Parkour mit Amaël van Wezemael (2P), Jazzdance mit Salome Elmiger (2P), Rollpark mit Noah Gutheinz (3P), Beachvolleyball mit Lorena Böbner (4P), Klettern mit Patrick Inderbitzin (4P), E-Sport mit Massimiliano Vella (4P) und Raphael Lüthi (2P). Die Lehrpersonen Stephanie Ludwig (Slings myofasiales Training), Sascha Portmann (Krafttraining), Fabian Glötzner (Biken) und Frank Meisel (Schach) rundeten das grosse Angebot ab. Die glücklichen Gesichter und die vielen positiven Rückmeldungen waren für die Veranstalter Lohn genug und zeigten, dass das Konzept stimmt.



Golf: Höchste Konzentration ist gefragt. (Bild: Sascha Portmann)

Weitere Sporttage und Resultate

Weitere Sporttage

- Herbstwanderung von Gfellen aus um den Schimbrig mit einem (gesunden) Schluck aus der Schwefelwasserquelle beim Schimbrig-Bad
- Erster Wintersporttag in Marbach: Traditionelle Wintermeisterschaft auf der Marbachegg, Langlauf im Tal
- Zweiter Wintersporttag in Sörenberg mit Ski Alpin, Snowboard, Langlauf, Schneeschuhtour, Skitour
- Orientierungslauf auf Heiligkreuz

Resultate

- Wintermeisterinnen und -meister: Ski Alpin Linda Wyser, 1P; Robin Knüsel 4K; Snowboard Mira Wyser, 3P, mit Michelle Frei, 5P; Amaël van Wezemaël, 2P
- 2. Rang Volleyball Mixed am Kantonalen Mittelschulturnier in Willisau
- 10. Rang Unihockey am Schweizerischen Mittelturnier Unihockey in Burgdorf



Glückliche Gesichter am Wintersporttag. (Bild: Sascha Portmann)

Sports Awards 2019: Leichtathletin und Ski-OL- Läufer werden für sportlichen Erfolg geehrt

Bereits zum vierten Mal zeichnete die Kantonsschule Schüpfheim dieses Jahr die erfolgreichsten Sporttalente aus. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich auch Regierungsrat Reto Wyss und seine Frau.

Eine Odysee am Berg

Vor der eigentlichen Preisverleihung hielt der Profibergersteiger Roger Scháli einen Vortrag über seine Besteigung der Eigernordwand: Er gewährte dem Publikum einen faszinierenden Einblick in seine Welt, in der Wille, Hartnäckigkeit, aber auch Risikobereitschaft zu herausragenden Leistungen führen. Die Eigernordwand auf der schweren Route zu erklimmen, lag für den gebürtigen Sörenberger zwischen dem Möglichen und Unmöglichen. Dank richtigem Training und guter Erholung schaffte es Scháli trotz Schmerzen im unteren Rücken, sein Ziel zu erreichen – nach seinen eigenen Worten «eine Odysee mit Hochs und Tiefs».

Weitspringerin holt sich den Pokal

Mit Spannung verfolgte das Publikum nun die Preisverleihung. Von den 13 nominierten Sporttalenten siegte bei den Frauen die Hellbühler Leichtathletin Lynn Helfenstein vor der Marbacher Langläuferin Ramona Schöpfer und der Tänzerin Yoninah Steiner aus Entlebuch. Helfenstein gehört zurzeit zu den besten jungen Weitspringerinnen der Schweiz und verpasste die EM-Limite nur knapp. Unter anderem erreichte die Athletin den zweiten Rang am Bonus Track in Nottwil und holte sich auch an den Regionalmeisterschaften in Aarau im U18-Weitsprung die Silbermedaille.

Doppelter Sieg für Ski-OL-Läufer

Bei den Männern siegte der OL- und Ski-OL-Läufer Corsin Boos aus Malters vor dem Rothenburger Ruderer David Widmer und dem Springreiter Joel Kurmann aus Meierskappel. Boos erreichte bei den Ski-OL-Weltmeisterschaften in Schweden den sechsten Platz über die Mitteldistanz und den dritten Rang in der Staffel. Bei den Schweizermeisterschaften siegte er in der U20-Kategorie über die Mitteldistanz und belegte den zweiten Rang über die Langdistanz. Boos durfte auch den «Public Award» entgegennehmen, wählte ihn die Öffentlichkeit doch zum Favoriten. Nach der Einweihung der neuen Kletterwand in der renovierten Turnhalle, an der das Sporttalent Patrick Inderbitzin erste Klettermanöver zeigte, ging der Abend mit einem gemütlichen Apéro zu Ende.

Der von der JB-Redaktion gekürzte und angepasste Text erschien am 14. Mai im Entlebucher Anzeiger.



Corsin Boos bei der Junioren-WM in Schweden. (Bild: Christian Aebersold, Kaderarzt und Betreuer)

Weitere Nominierungen

Vergangenes Schuljahr durfte Felix Schäfer, Talentbereich Sprache, nicht nur an der Kantonsschule selbst den Kiwanis-Preis für die beste Maturaarbeit entgegennehmen, sondern überzeugte mit «Kannibalismus in der mittelalterlichen Literatur am Beispiel des gegessenen Herzens im «Herzmäre»» auch die Jury des Wettbewerbs «Fokus Maturaarbeit» des Kantons Luzern. Seine Arbeit wurde als die beste Maturaarbeit im Bereich der Geisteswissenschaften ausgezeichnet.

«Schweizer Jugend forscht» lud Felix zur Teilnahme am nationalen Wettbewerb ein und verlieh nun seiner Arbeit das höchstmögliche Prädikat «Hervorragend».

Gleichzeitig erhielt Felix den Sonderpreis «Praktikum in einer Schweizer Botschaft (EDA)», darf also bei einer Botschaft seiner Wahl ein Praktikum absolvieren. Er freut sich über diese Chance sehr und könnte sich Orte wie Brüssel, Paris oder auch Rom gut vorstellen. Wir wünschen Felix alles Gute und gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Auch Felix' Bruder Benedikt Schäfer (4K) sowie Jonas Elmiger (5P) wurde die Ehre zuteil, von «Schweizer Jugend forscht» ausgewählt zu werden; Jonas hat seine Arbeit in Musik, Benedikt in Geschichte geschrieben. «World of Percussion» und «Totalitäre Propaganda im Film – Ein Vergleich zwischen Leni Riefenstahl und Sergej Eisenstein» haben die betreuenden Lehrpersonen,



Felix Schäfer beim Nationalen Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» an der Hochschule für Technik in Rapperswil.

(Bild: Von «Schweizer Jugend forscht» zur Verfügung gestellt.)

aber auch das Publikum bei der öffentlichen Maturapräsentation tief beeindruckt. Wir gratulieren beiden Jugendlichen zu ihren hervorragenden Leistungen und freuen uns mit ihnen.

Last but not least konnte auch Tobias Feigenwinter an seinen Erfolg des vergangenen Jahres anknüpfen: Nach der Goldmedaille, die er bei der Informatik-Olympiade Schweiz 2018 gewonnen hatte, erhielt er nun dieses Jahr die Silbermedaille. Ausserdem wird er die Schweiz bei der internationalen Informatik-Olympiade in Bratislava vertreten. Eine grosse Ehre, derer er sich sicher würdig erweisen wird. Auch ihm sei von unserer Seite aus herzlich gratuliert.

Marianne Wild

Portrait der besten Maturaarbeit 2019

Selina Wyrsh, 5 P: «Komposition einer Kurzoper»

Fasziniert von der Welt der Oper, aber auch von der Welt der Sagen, die zunehmend in Vergessenheit gerät, habe ich als Maturaarbeit eine Kurzoper über die Entlebucher Sage «Der Fluch auf der Schrattenalp» komponiert. Ich hoffte zeigen zu können, warum die Menschen seit Jahrhunderten von der Oper verzaubert werden, und wünschte mir, auch andere Menschen in den Bann der Opern- und Sagenwelt zu ziehen.

In meiner Komposition vertonte ich folgende Rollen: Den habgierigen Hannes, seinen blinden Bruder Jost, Hannes' niederträchtige Tochter Rösi und den Knecht. Die Instrumentalbegleitung habe ich für ein Klaviertrio geschrieben. Die konzertante Aufführung der Kurzoper stellte sicher den Höhepunkt meiner Maturaarbeit dar. Da die Handlung auf einer Entlebucher Sage basiert, war es mir wichtig, die UNESCO Biosphäre Entlebuch miteinzubeziehen. Dies ist mir gelungen, indem ich Richard Portmann, den Sagen- und Heimatexperten, als Erzähler gewann. Die Aufführung fand im heimatkundlichen Museum des Entlebucherhauses in Schüpheim statt.

Nach der Abgabe meiner Maturaarbeit war dieses Projekt für mich jedoch noch nicht zu Ende. Bereits drei Tage nach der

Uraufführung bekam ich von Andrew Dunscombe (Pianist und Dirigent) die Anfrage, ob ich die Kurzoper auch mit dem Kirchenchor Wigggen aufführen möchte. Die Musikerinnen und Musiker sowie Richard Portmann haben ohne Zögern zugesagt. So konnten wir meine Kurzoper am 6. April 2019 erneut einem grossen Publikum zeigen. Um den Kirchenchor optimal miteinzubeziehen, komponierte ich ein weiteres Musikstück, in dem der Chor das Volk darstellt. Diese Zusatzarbeit bereitete mir grosse Freude, denn unser gemeinsamer Auftritt war für mich ein besonderes Erlebnis.

Rückblickend kann ich sagen, dass meine Maturaarbeit ein Erfolg und eine enorme persönliche Bereicherung war. Auch wenn ich ein nächstes Mal einige Dinge anders machen würde, konnte ich sicher in jeder Hinsicht sehr viel profitieren und dazu lernen. Es war für mich ein beglückendes Erlebnis, mit dem tollen Ensemble auf der Bühne zu stehen und mein Werk zu präsentieren. Zu Beginn meiner Arbeit hätte ich niemals damit gerechnet, dass ich so viele Menschen mit meiner Kurzoper berühren und begeistern könnte.

Bestimmt war das nicht meine letzte Eigenkomposition. Wer weiss? Vielleicht entsteht sogar eine weitere Kurzoper. Passende Geschichten aus der Sagenwelt gibt es zum Glück genug im Entlebuch.

Selina Wyrsh, 5P



Absolventinnen und Absolventen

Vierjähriger Lehrgang (17):

Joudi Amir, Entlebuch
Milena Maria Bieri, Hasle
Patricia Bieri, Schangnau
Damian Duss, Hasle
Sascha Duss, Schüpfheim
Rico Felder, Flühli
Robin Knüsel, Wiggen
Alina Seraina Lötscher, Schüpfheim
Hannah Mikkelsen, Rickenbach
Sara Ostovar, Schüpfheim
Benedikt Schäfer, Schüpfheim
Iwan Stadelmann, Wiggen
Jan Stadelmann, Escholzmatt
Caroline Stalder, Schüpfheim
Tizian Stettler, Marbach
Andrin Wicki, Schüpfheim
Sarah Stefanie Zemp, Escholzmatt

Fünffähriger Lehrgang (21):

Corsin Boos, Malters
Valentin Egli, Baar
Jonas Elmiger, Gelfingen
Marius Fischer, Emmenbrücke
Tom Freihofer, Ohmstal
Matteo Gasser, Gerlafingen
Alina Marisa Grau, Schüpfheim
Dario Gut, Entlebuch;
Cecille Hodel, Entlebuch
Frederik Holm, Malters
Elia Hurni, Schüpfheim
Noel Knüsel, Cham
Joel Kurmann, Meierskappel
Fabian Cyril Moser, Güttingen
Lea Schaffner, Luzern
Loris Sikora, Kastanienbaum
Yoninah Ayla Steiner, Entlebuch
Mirjam Vogel, Entlebuch
Lorena Wigger, Hasle
Selina Wyrsh, Schüpfheim
Jason Zibung, Ebikon

Maturafeier 2019: Ein Aufbruch zu unzähligen Möglichkeiten

Maturafeier an der Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus

Am 19. Juni durften 38 Maturae und Maturi ihr wohlverdientes Maturitätszeugnis in Empfang nehmen. Verschiedene Ansprachen und musikalische Unterma- lungen verliehen der Feier einen gebührenden Spannungsbogen.

Nach dem feierlichen Einzug der Maturae und Maturi in die Aula der Kantonsschule begrüsst die Rektorin, Inger Muggli-Stokholm, alle Gäste. Für sie sei es das erste Mal, dass sie als Rektorin diese Ansprache halten und somit als Erste den Absolventinnen und Absolventen zu ihrer Leistung gratulieren dürfe. Sie lobte den Durchhaltewillen und das Engagement der Maturae und Maturi und dankte auch deren anwesenden Familien und Freunden für die Unterstützung in all dieser Zeit.

Aufbruch in ein neues Leben

Festrednerin Sarah Bärtschi konnte sich gut in die Lage der Absolventinnen und Absolventen hineinversetzen, war sie doch vor zwölf Jahren selbst «Matura» der Kantonsschule Schüpfheim gewesen. Sie ermutigte die jungen Menschen, selbstsicher

Entscheidungen zu treffen. Wenn das Ziel erreicht sei, stelle niemand mehr den Weg dorthin in Frage.

Ehrungen

Dann durften die Maturae und Maturi ihre Zeugnisse von ihren Klassenlehrpersonen Sabine Rahm und Michel Charrière sowie eine Rose von der Schulleitung entgegennehmen. Die Gemeindepräsidentin von Schüpfheim, Christine Bouvard Marty, überreichte die Preise für die drei besten Maturitätszeugnisse Noel Knüsel (Durchschnitt 5,32), Tizian Stettler (Durchschnitt 5,29) und Damian Duss (Durchschnitt 5,25). Martin Wicki, Präsident des Kiwanis Clubs Entlebuch, übergab den Preis für die beste Maturarbeit an Selina Wyrsh für ihre «Komposition einer Kurzoper», eine Arbeit, in der alles perfekt aufeinander abgestimmt sei.

Abschied

Nach einem weiteren feierlichen musikalischen Intermezzo blickte Dario Gut aus Entlebuch humorvoll auf eine ereignisreiche Zeit zurück, die alle Maturae und Maturi für ihr Leben geprägt habe. Ein Kapitel gehe zwar mit dem heutigen Tag zu Ende, jedoch könne man sich dafür entscheiden, die geknüpften Bande der Freundschaft weiterhin zu pflegen. Er schloss mit einem Dank an die Kantonsschule Schüpfheim für das familiäre Klima und die Unterstützung in den letzten Jahren. Genau dieses Klima würden die Maturae und Maturi nun in die Welt hinaustragen.

Ausklang

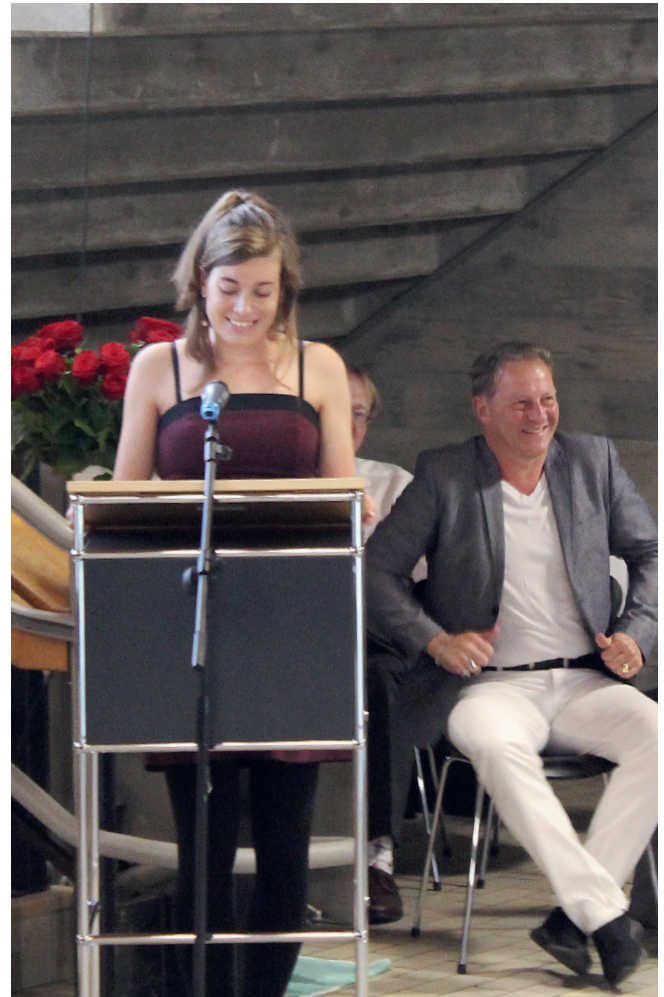
Mit einem letzten Stück der Musizierenden des Schwerpunktfachs Musik, die unter der Leitung von Esther Bucher und David Engel den Abend musikalisch untermalten, klang die Feier aus. Die Rektorin schloss die Feierlichkeiten mit einem letzten Dank, einer Gratulation und der Einladung zum reichhaltigen Apéro.

Der von der Redaktion gekürzte Artikel erschien am 22. Juni 2019 im Entlebucher Anzeiger.

(Bilder: Andrea Kaufmann)



Rektorin Inger Muggli-Stokholm gratuliert Selina Wyrsh aus Schüpfheim zur besten Maturaarbeit.



Sarah Bärtschi, ehemalige Schülerin der Kanti, hält die Festrede.

Klasse 5P



Klasse 4K



Klasse 4P



Klasse 3P



Klasse 3K



Klasse 2P



Klasse 2K



Klasse 1P



Klasse 1K



2018

17. August: SCHILW- und Vorbereitungstag der Lehrpersonen.

20. August: Eröffnung des 57. Schuljahres: Die neue Rektorin Frau Inger Muggli-Stokholm und die Schulgemeinschaft heissen alle neuen Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen.

11. September: Herbstwanderung in der Biosphäre Entlebuch: einmal um den Schimbrig.

19. September: Qualitätskonferenz I der Lehrpersonen.

24. – 28. September: Sonderwoche Herbst: 1K / 1P: Lernmethoden und Exkursionen; 2K / 2P: Sozialeinsatz; 3K Studienwoche im Ausland: Nîmes/Cannes (3P); Bruxelles (3K); Amsterdam (4P); 4K und 5P: Schwerpunktfachwoche und Maturaarbeit.

26. Oktober: SCHILW (Petra Bäschlin gewährt einen Einblick ins Leben von Jugendlichen mit Aspergersyndrom).

3. November: GV der Alumni der Kanti Schüpfheim im Hotel Kreuz, Schüpfheim, mit Michael Bieri.

8. November: Berufs- und Studienwahl BIZ (für 3K/4P).

13. November: Erster Orientierungsabend für interessierte zukünftige Schülerinnen und Schüler.

16. November: Studienwahlberatung durch Ehemalige – organisiert vom Ehemaligenverein.

22. November: Elternabend der Klassen 1K, 1P und 4K, 5P (Ausstellung der Maturaarbeiten).

29. November: Schwerpunktfachtag der oberen Module.

4. Dezember: Schwerpunktfachateliers für interessierte zukünftige Schülerinnen und Schüler.

13. Dezember: Halbtage der offenen Tür.

22. Dezember: Weihnachtsfeier in der Aula im Zeichen des Mottos «Zukunft bilden – Zukunft teilen».

2019

14. Januar: Öffentliche Präsentationen der Maturaarbeiten.

17. Januar: Zweiter Orientierungsabend für interessierte zukünftige Schülerinnen und Schüler.

22. Januar: Tiger-Abend mit Heinrich Felder.

24. Januar: Anlass mit den Maturandinnen und Maturanden mit Rektorin und Klassenlehrpersonen.

28. Januar: Elternabend der Klassen 2K, 2P, 3K, 3P.

31. Januar: Erster Wintersporttag. Organisation: Fachschaft Sport.

6. Februar: SCHILW mit Doris Brodmann (Brodway Beratung und Entwicklung): Was zeichnet unsere Schule aus.

8./ 9. Februar: Kammermusikkonzert im Südpol Luzern und im Gemeindesaal Adler Schüpfheim.

19. Februar: Rückmeldegespräche mit Sekundarschullehrpersonen.

17. – 19. Februar: Reise nach Dachau, organisiert von Schülerinnen und Schülern für Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der Kantonsschule Schüpfheim.

21. März: Erster Sprachnachmittag mit interessierten Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe.

26. März – 4. April: Ausstellung Fokus Maturaarbeit an der Uni/PH Luzern. Von der Kanti Schüpfheim mit dabei sind Benedikt Schäfer, 4K, Jonas Elmiger, 5P.

25. März: Zweiter Wintersporttag mit den traditionellen Wintermeisterschaften. Organisation: Fachschaft Sport.

28. März: Ergänzungsfachtag bzw. Schwerpunktfach der unteren Module.

4. April: Delegation von ca. 30 Schulleiterinnen und Schulleitern aus Thailand.

4. April: Zweiter Sprachnachmittag mit interessierten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe.

8. April: Premiere des Schultheaters «Insider». Bis zum 13. April folgen sechs weitere Aufführungen.

9. April: SCHILW: «Das Gymnasium neu denken» mit den Workshopleitern Markus Felder (Personalentwicklung Genossenschaft Migros Luzern) und Daniel Burg (Kursleiter Erlebnispädagogik und Schulentwicklung). Eingeladener Referent: Andreas Pfister (Autor von «Geissenpeter 4.0 – Heidi goes digital»).

17. April: Qualitätskonferenz II der Lehrpersonen.

10. Mai: Vierter Sports Awards für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler des Gymnasiums Plus. Die Gewinnerinnen und Gewinner: Lynn Helfenstein, Leichtathletik, 4P, und Corsin Boos, OL und Ski-OL, 5P. Corsin durfte auch den «Public Award» entgegennehmen. Einweihung der Kletterwand mit Roger Schäli.

16. Mai: Frühlingsfest der Lehrpersonen.

17. Mai: Schulschluss der Maturandinnen und Maturanden.

22. Mai: Abschlusskonzert des Wahlfachs Musik: Strassenmusik in Solothurn. Organisation: Esther Bucher.

28. Mai: Musizierabend des Wahlfachs Musik.

4. Juni: Sommersporttag. Organisation: Fachschaft Sport.

7. Juni: 10 Jahre Matura. Kleines Fest für den sechsten Maturajahrgang der Kanti Schüpfheim 2009.

19. Juni: Maturafeier 2019. 38 Maturae und Maturi haben bestanden und erhalten ihr Zeugnis. Als Festrednerin wirkt die ehemalige Schülerin der Kanti Sarah Bärtschi.

27. Juni – 3. Juli: Italienreise des SF Latein unteres Modul: 2P. Leitung: Marianne Wild.

28. Juni: Konzert «Best of 2019» der Luzerner Gymnasien im Marianischen Saal, BKD, Luzern. Esteban Umiglia, 4P, vertritt unsere Schule.

2. Juli: Kantonales Mittelschulturnier.

4. Juli: Klassenausflüge der Klassen 1K–4P.

5. Juli: Unterrichtsschluss und Schulschlussfeier.



Ende gut, alles gut. (Bild: Jasmin Galliker)

Impressum

Kantonsschule Schüpfheim / Gymnasium Plus
Lädergass 25, Postfach, 6170 Schüpfheim
Tel. 041 485 88 10, www.ksschuepfheim.lu.ch
E-Mail: sekretariat.kssch@edulu.ch

Schuljahresbeginn: 20. August 2018
Schuljahresschluss: 5. Juli 2019

Redaktion: Marianne Wild (marianne.wild@edulu.ch)
Layout: Entlebucher Medienhaus |
Druckerei Schüpfheim AG, www.entlebucher-medienhaus.ch



Bildungs- und Kulturdepartement
**Kantonsschule Schüpfheim /
Gymnasium Plus**
Lädergass 25
6170 Schüpfheim